

Aus der Luft gegriffen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

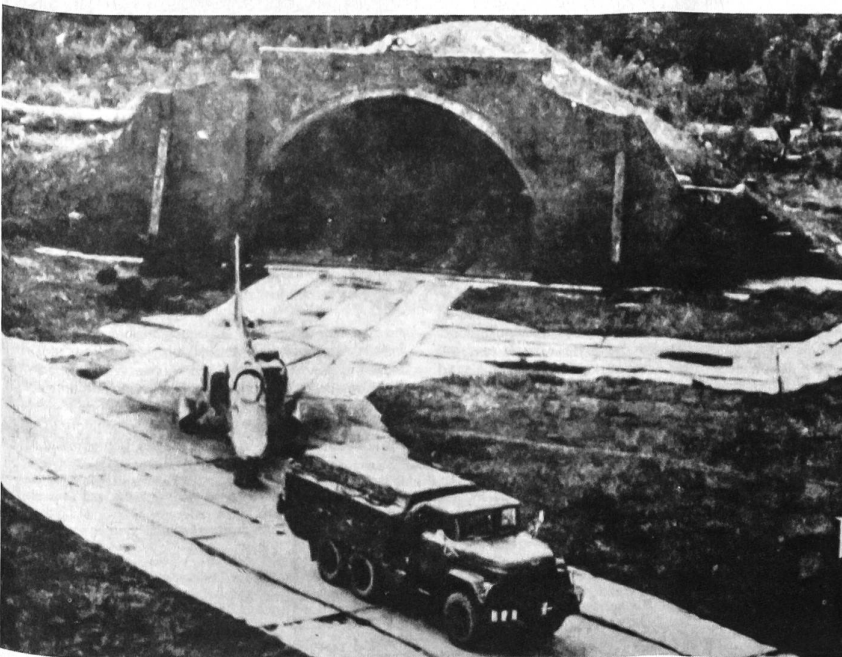
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Luft gegriffen



McDonnell Douglas bereitet zurzeit die Flugerprobung einer für den Luftangriff rund um die Uhr und bei schlechtem Wetter optimierten F-15B-Eagle-Maschine vor. Das mit einem auf dem AN/APG-63-Sensor des Hughes Aircraft Company basierenden Synthetikaperturradar ausgerüstete, dopsitzige Waffensystem soll Herstellerangaben zufolge in der Lage sein, auf Entfernungen bis zu 80 km taktisch relevante Bodenziele aufzufassen und für den Waffeneinsatz verfolgen zu können. Auf Distanzen von weniger als 18 km sollen sogar Ziele mit einer Ausdehnung von lediglich 3 m lokalisiert werden können. Zusätzlich zum neuen Sensorsystem wird der «Strike Eagle» mit einem «Fast Pack» (Fuel And Sensor Tactical PACK) genannten Zusatzbrennstoffbehälter sowie Sensor- und Waffenträgersystem ausgerüstet sein. Dieses setzt sich aus zwei seitlich am Rumpf angebrachten widerstandssarmen Behältern zusammen, die das Mitführen von weiteren 4,5 t Flugpetrol sowie 2,7 t Luft/Luft- bzw. Luft/Boden-Munition und/oder Sensoren ermöglichen. Im Rahmen des mit firmeneigenen Mitteln finanzierten «Advanced Fighter Capability Demonstration Programme» soll der F-15B-Strike Eagle u. a. mit der elektro-optischen Kampfmittelleitanlage AN/AVQ-26 Pave Tack, dem 30-mm-GEPOD-Geschützbehälter und einer für «Wild Weasel»-Missionen ausgelegten EIoKa-Gondel geflogen werden (ADLG 7/80) ka



Ein einziger Erdkämpfer des Typs Mikoyan MiG-27 wird aus einem Schutzbau für abgestellte Maschinen gerollt. Das den Nato-Codennamen «Flogger-D» tragende Waffensystem unterscheidet sich vom MiG-23-Abfangjäger rein äusserlich durch einen neu ausgelegten Rumpfbügel, der – ähnlich dem britischen Jaguar – einen Laserentfernungsmesser und -zielsucher enthält. Das integrierte Navigations- und Waffenleitsystem umfasst ferner je ein Gelände- und Doppleradar. Die mögliche Bestückung der MiG-27 setzt sich aus einer sechsläufigen 23-mm-Gatling-

Maschinenkanone und bis zu 3000 kg fliegender und fallender Munition an fünf Waffenlaststationen zusammen. Dazu gehören sowohl konventionelle als auch nukleare Abwurfaffen und chemische Kampfstoffe. Die eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 1,75 erreichende Flogger-D besitzt einen Aktionsradius von rund 1300 km. MiG-27 und vereinfachte Exportversionen dieser Luftangriffsmaschine stehen in den folgenden Ländern im Truppendienst: Ägypten, CSSR, Irak, Kuba, Syrien, UdSSR und Ungarn. ka



Im Rahmen des «US Foreign Military Assistance Program» erhalten die portugiesischen Luftstreitkräfte 20 überholte und modernisierte Luftangriffsflyer des Typs A-7P Corsair II. Die Umbauarbeiten im Werte von rund 100 Mio. Dollar werden von der Vought Corporation als Generalunternehmer ausgeführt. Anstelle der Pratt-&Whitney-TF30-P-6-Strahltriebwerke erhalten die A-7P-Maschinen die schubstärkere Ausführung TF30-P-408. Als weitere Verbesserung gelangt das gleiche Navigations-

und Waffenzielgerät zum Einbau, wie es sich beim A-7E der US Navy bewährt hat. Der Zulauf der A-7P zu den portugiesischen Luftstreitkräften soll Ende 1981 beginnen. Portugal ist nach Griechenland, das zwischen 1975 und 1977 60 Corsair-II-Apparate der Version A-7H in den Truppendienst stellte, der zweite Exportkunde für diesen Vought-Erdkämpfer. ka



Die Royal Air Force erteilte der British Aerospace einen Auftrag für die Lieferung weiterer 18 Hawk-Trainer. Von den ursprünglich bestellten 175 Maschinen wurden bereits über 130 der Truppe übergeben. Für die Ergänzung der britischen Heimatluftverteidigungsverbände im Ernstfall wird ein grosser Teil der Hawk-Flotte der RAF mit der wärmeansteuernden Kurvenkampflinienkammer AIM-9L-Side-winder bestückt werden. Entsprechende Pläne wurden im Verteidigungswissensbuch 1980 bekanntgegeben. Die bei einem Tiefangriffsprofil einen Aktionsradius von 465 km offerierende Hawk kann in der Zweitrolle auch als leichtes Erdkampfflugzeug eingesetzt werden. Im Rahmen des VTX-TS-Programmes der US Navy für einen neuen Strahltrainer versucht die British Aerospace zusammen mit McDonnell Douglas zurzeit das Hawk-Trainingsystem den Bedürfnissen für einen Flugzeugträgerinsatz anzupassen. Bereits in Auftrag gegeben wurde der Hawk von Finnland (50), Indonesien (8) und Kenia (12). Auch die «Red Arrows» wechselten von ihren Gnat-Maschinen zur Hawk. Unsere folgende Aufnahme zeigt einen Hawk in den Farben dieser weltbekannten Kunstflugstaffel der RAF. (ADLG 1/80) ka



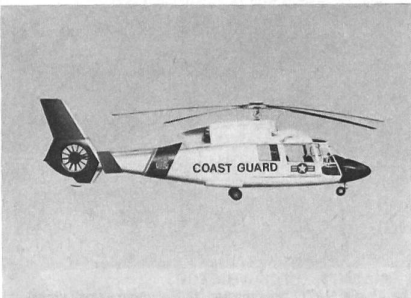
Die für die NATO bestimmten 18 Frühwarn- und Jägerleitflugzeuge E-3A Sentry (AWACS) erhalten ein verbessertes Radarsystem. Dieses ermöglicht nicht nur die Auffassung von Luftzielen und deren Unterscheidung von Bodenstörsignalen, sondern auch die Erfassung von Schiffen. Die in der E-3A bereits vorhandenen Fernmeldeanlagen werden ferner durch das stör- und abhörsichere «Joint Tactical Information Distribution System» teilersetzt. Das JTIDS gestattet die Übertragung von grossen Informationsmengen zu einer Vielzahl von Benutzern in wenigen Sekunden. Darüber hinaus soll die Rechneranlage des AWACS verbessert werden. Dabei geht es primär um die Erhöhung der Rechnerkapazität und -geschwindigkeit. Die NATO erwartet ihr erstes Sentry-System aus der Reihenfertigung Anfang 1982. Die verbleibenden 17 Einheiten sollen dann bis Ende 1984 der Truppe zulaufen. Die europäische Haupteinsatzbasis (Main Operating Base) der E-3A-Flugmeldeapparate entsteht zurzeit in Geilenkirchen in der BRD. Anlässlich der kürzlichen politischen Krisen im Iran und Südkorea entsandten die amerikanischen Luftstreitkräfte AWACS-Apparate nach Ägypten und Japan. Unsere folgende Foto zeigt die Radaroperatoren einer Sentry-Maschine bei ihrer Arbeit. ka





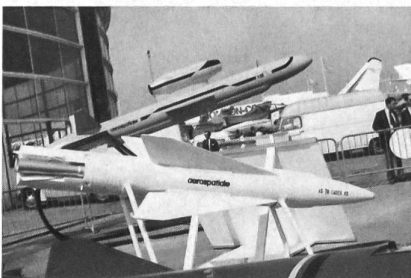
Beim Erscheinen dieses Kurzbeitrages dürfte der Tanker/Transporter KC-10A von McDonnell Douglas seine Flugerprobung aufgenommen haben. Die USAF hat bereits sechs dieser mehrzweckeinsatzfähigen Maschinen in Auftrag gegeben und einen Bedarf für weitere 20 Einheiten angemeldet. Die auf unserer Foto nach ihrem Rollout gezeigte KC-10A trägt die Farben des Strategic Air Command, das dieses Muster fliegen wird. Im Rahmen des geplanten Einsatzversuchsprogrammes wird die «Extender» genannte Maschine Apparate des Modells F-15, A-10, F-4, C-5, A-4, F-14 und S-3 in der Luft mit Treibstoff versorgen. Um beispielsweise 12 F-15-Eagle-Allwetterabfangjäger mit 115 t Material und 209 Mann Unterstützungs- und Wartungspersonal von den USA nach Saudiarabien zu dislozieren, müssten bei einem Nonstopflug sechs KC-10A-Maschinen eingesetzt werden. Bei der gleichen Verschiebung mit einer Zwischenlandung auf den Azoren wären es sogar lediglich vier Einheiten. Eine KC-10A kann mit einem Aktionsradius von 3500 km 90 t Treibstoff an aufzutankende Flugzeuge abgeben. ka

*



Aérospatiale wird der US Coast Guard im Rahmen des «Short Range Recovery Helicopter»-Programmes 90 Hubschrauber des Typs SA366 Dauphin 2 liefern. Die als Ersatz für die technisch überholten Drehflüger des Modells Sikorsky HH-52A bestimmte Dauphin 2 wird von zwei Strahltriebwerken des Modells Avco Lycoming LTS 101 angetrieben. Sein Aktionsradius beträgt bei einer Flughöhe von 300 m und einer Geschwindigkeit von 180 km/h rund 300 km. Die ersten der für Such- und Rettungsmissionen optimierten SRR-Drehflüger sollen im kommenden Jahr der US Coast Guard zulaufen. Für die ersten sechs Monate der Produktion wird der monatliche Ausstoss bei einer Maschine liegen. Danach will man die Fertigung im gleichen Zeitraum auf zwei Einheiten erhöhen. Das fortgeschrittene Avionic-Paket des Dauphin 2/SRR wird von der Government Avionics Division von Rockwell-Collins geliefert. Geplant ist ferner der Einbau eines Vorwärtssicht-Infrarotsensors. Der Stückpreis für einen SRR-Hubschrauber liegt bei 2,38 Mio. US-Dollar. ka

*



Am vergangenen 4. April fand auf dem Landes Test Center der erste vollgelenkte Abschuss eines lasergeführten Luft/Boden-Flugkörpers des Modells AS 30L ab einem einsitzi-

gen, mit der ATLAS-Laserkampfmittel-Leitanlage ausgerüsteten Jaguar-Luftangriffsflugzeugs statt. Mit der Kombination AS 30L/ATLAS werden die letzten 30 der für die Forces aériennes tactiques (FATAC) der Armée de l'Air in Auftrag gegebenen 200 Jaguar-Erdkämpfer bestückt. Mit der ab Ende 1981/Anfang 1982 der Truppe zulaufenden AS 30L sollen schwer flabverteidigte, harte Punktziele bekämpft werden. Die rund 520 kg schwere Lenkwaffe ist mit einem 240 kg schweren Gefechtskopf bestückt und erreicht – abhängig vom geflogenen Angriffsprofil und den Sichtverhältnissen eine maximale Eindringtiefe von 10–12 km. Bei der AS 30L handelt es sich um eine mit einem Ariel-Laserzielsuchkopf von Thomson-CSF ausgerüstete AS 30, von der für sechs Staaten insgesamt 3900 Einheiten gefertigt wurden (Frankreich, BRD, Grossbritannien, Südafrika, Indien und die Schweiz). ka

*

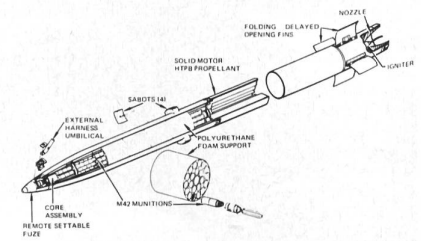


Wenn alles wie geplant verläuft, wird die Royal Navy im kommenden Jahr das helikoptergestützte Seezielenkfwesystem Sea Skua in den Truppendienst stellen. Der den Mehrzweckhubschrauber Navy Lynx bewaffnende Schiffsbekämpfungs-Flugkörper ermöglicht die Allwetterbekämpfung von Überwassereinheiten aus einer Abstandsposition von maximal 14 km. Jeder Navy-Lynx-Drehflüger kann bis zu vier Sea-Skua-Flugkörper mitführen. Diese sind mit einem halbaktiven Radarzielsuchkopf ausgerüstet und können in rascher Schussfolge gestartet werden. Die Zieiauslösung erfolgt mit der Hilfe des Seaspray-Radars von Ferranti, das besonders für eine Verwendung mit der Navy Lynx ausgelegt wurde. Im Einsatz kann der Lynx-

Pilot mit der Sea Skua – abhängig von der Gefechtsfeldsituation, dem zu bekämpfenden Gegner und den Umweltbedingungen – vier verschiedene Angriffsprofile fliegen. Im Normalfalle operiert die 147 kg wiegende Seezielenkfwaffe wenige Meter über der Wasseroberfläche. Ihr 35 kg schwerer Gefechtskopf explodiert nach dem Aufschlag mit einer kurzen Zeitverzögerung im Innern des Schiffsrumpfes. Die mit einem Feststoffraketenmotor ausgerüstete Sea Skua kann wie Munition behandelt werden und bedarf auf Staffelebene keinerlei Wartung. ka



*



MLRS Rocket Cutaway

Vought S, 025-80

Die Konkurrenz zwischen den Firmen Boeing und Vought um den Auftrag für die Reihenfertigung des «Multiple Launch Rocket System» (MLRS) ist entschieden! Die US Army beauftragte die in Dallas, Texas, beheimatete Toch-

SCHWEIZER SOLDAT

Abonnements-Bestellschein

Ich bestelle ein Abonnement zum Preise von Fr. 25.— pro Jahr

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Wenn es sich um ein Geschenkabonnement handelt, bitte hier Lieferadresse angeben:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

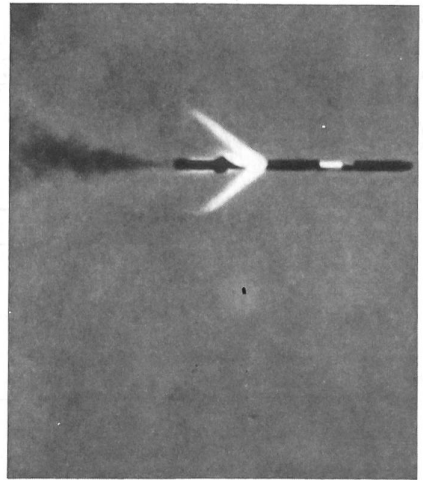
Einsenden an: **Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa**

er trägt ihn

ELGG-Schuhe tragen,
ist Wohlbehagen
bequem, rahmengenäht



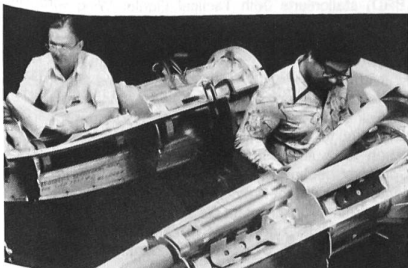
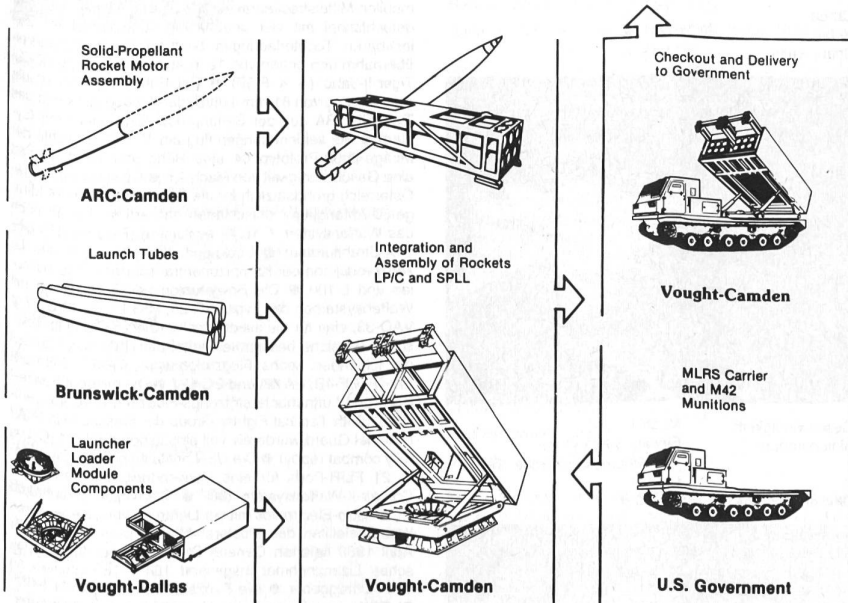
78 04



tergesellschaft von LTV als Generalunternehmer für die Produktion des neuen schweren Mehrfach-Artillerieraketenwerfersystems für ungelenkte 227-mm-Flugkörper. Jede der zwölf vom Werferfahrzeug in zwei Magazinen mitgeführten Raketen fasst in einem Mutter/Tochter-Gefechtskopf 600 M-42-Geschosse. Dabei handelt es sich um eine kombinierte Hohlladungs/Splitter-Munition. Mit den Tochtergeschossen von 12 MLRS-Flugkörpern lässt

sich eine Fläche so gross wie sechs amerikanische «Football»-Felder abdecken. Ein noch zu entwickelnder Gefechtskopf soll die westdeutsche AT-II-Panzermine aufnehmen, und für die direkte Bekämpfung von gepanzerten Punktzielen wird an einem endphasengesteuerten Gefechtskopf gearbeitet. Die letztere MLRS-Version soll im Rahmen des «Assault Breaker»-Panzerfeinortungs- und -vernichtungssystem zum Einsatz gelangen. (ADLG 7/80)

ka



Techniker der Vought Corporation bereiten einen Mutter/Tochter-Gefechtskopf der Boden/Boden-Lenkwafe T-22 für einen Einsatztest vor. Gut sichtbar sind verschiedene massstabgetreue Attrappen von Submunitionseinheiten, die auf einer Höhe von rund 800 m über dem zu vernichtenden Panzerverband ausgestossen werden. Für Einsatztests im Rahmen des «Assault Breaker»-Entwicklungsprogrammes für ein Allwetter-Feinortungs- und -vernichtungssystem für Panzer baut Vought sechs T-22-Lenkflugkörper, die in Konkurrenz zur T-16 (Patriot) von Martin Marietta erprobt werden. (ADLG 1/80)

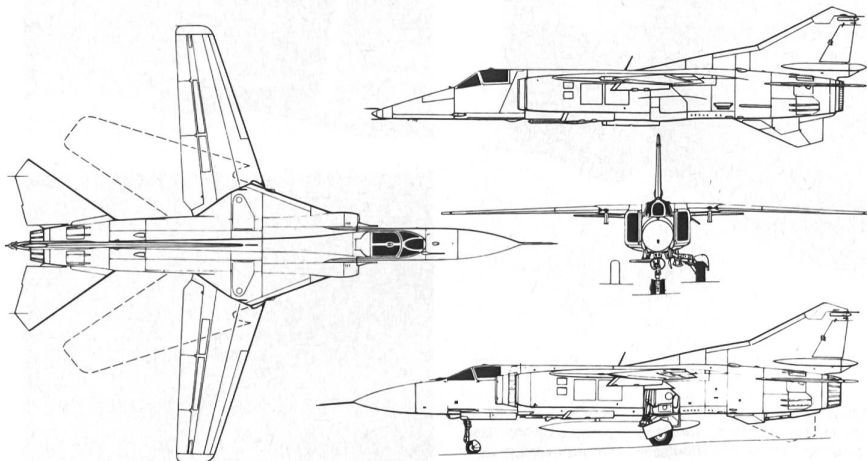
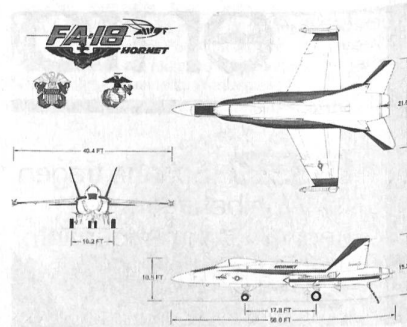
Ford Aerospace meldet den erfolgreichen Erstflug einer «Self-Initiating Anti-Aircraft Missile» (SIAM). Die im Auftrag der Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) ausgelegte Nahbereichsflugabwehr-Lenkwafe ist mit einem Zweibetriebsarten-Radar/Infrarotzielsuchkopf ausgerüstet und wird senkrecht gestartet. Die für den Schutz von terrestrischen Punktzielen, Überwasserkriegsschiffen und U-Booten vor gegnerischen Flugzeugen, Helikoptern und Drohnen vorgesehene SIAM sucht ihr Ziel selbständig, schaltet sich darauf auf und fängt es ab. Bei dem auf unserer Fotosequenz gezeigten ersten Versuchseinsatz wurde die SIAM allerdings noch mit einem Abschusswinkel von weniger als 90 Grad gestartet (Bild 1). Als Ziel für den zweistufigen Lenkflugkörper (Bild 2) diente eine QH-50-Drohne (Bild 3), die 3300 m vom SIAM-Startplatz entfernt auf einer Höhe von 450 m schwebte.

ka

Mit Hilfe von sieben verschiedenen Sensoren, die u. a. auf Schall, Infrarotwellen, Erschütterungen und die Veränderung des magnetischen Feldes der Erde reagieren, überwacht ein «Remotely Monitored Battlefield Sensor System» automatisch das Gefechtsfeld nach gegnerischen Bewegungen. Das sich zurzeit bei RCA im Auftrag des US Army Electronic Research and Development Command in Vollenwicklung befindliche REMBASS ist in der Lage, zwischen Mensch, Rad- und Kettenfahrzeugen zu unterscheiden. Die Auffassweite der verschiedenen Sensorenmuster, die im Einsatz von Flugzeugen, Artilleriegeschossen und von Hand verlegt werden, liegt bei 500 m. Die

gewonnenen Informationen werden verzugslos auf Entfernungen bis 15 km übermittelt. Mit der Unterstützung von fliegenden Relaisstationen lässt sich diese Distanz auf über 160 km steigern. Die von den Sensoren gesammelten und übermittelten Daten werden auf Stufe Bataillon (I) ausgewertet und dem Kommandanten in Form von Zielwerten zur Verfügung gestellt. Daneben werden die Ausgänge auch übergeordneten Gefechtsfeld-Informationssystemen, wie etwa dem BETA, zugeführt. Wenn alles planmässig verläuft, soll REMBASS Mitte der achtziger Jahre in den Truppendienst gestellt werden. Zusammen mit den Systemen SOTAS, QUICK LOOK II, GUARDRAIL V und ELS wird die US Army dann über ein die ganze Tiefe des Gefechtsfeldes abdeckendes elektronisches Aufklärungssystem für den Einsatz im taktischen Bereich verfügen. ka

am Rumpf, insgesamt 8620 kg an Luft/Luft- und Luft/Boden-Kampfmitteln und Sensorenbehältern. Interne Bestückung: 1 20-mm-Maschinenkanone M61



Three view aktuell

Sowjetische Frontfliegerkräfte/Mikoyan

Einsitziger Luftkampflieger MIG-23S (Flogger-B)
Einsitziger Erdkämpfer MIG-27 (Flogger-D)

ka

Datenecke



Typenbezeichnung: F-18 Hornet
Klasse: Einsitziges Flugzeug für Luftkampf- und Luftangriffsmissionen
Generalunternehmer: McDonnell Douglas Corporation
Triebwerke: Zwei General-Electric-F404-GE-400-Bläsertriebwerke mit niedrigem Nebenstromverhältnis in der 7250-kp-Schub-Klasse

Schub/
Gewichtsverhältnis: 8:1



Länge: 7,07 m
Höhe: 4,51 m
Spannweite: 11,43 m



Geschwindigkeit: Mach 1,8 (+)
Aktionsradius: Einsatz: 925 (+) km
Überführungsreichweite: 3700 (+) km
Dienstgipfelhöhe: 15250 m



Treibstoff: Intern: 5000 kg
Mit Zusatztanks: 7260 kg
Startgewicht: 15200 kg
Bewaffnung: An 9 Waffenstationen, davon 2 an den Flügelspitzen, je 2 am inneren und äusseren Flügel und 3

Nachbrenner

Unter der Bezeichnung «Bigeye» (BLU-80/B) entwickelt die USN gemeinsam mit der USAF einen 227-kg-Dispenser für den Einsatz von binären chemischen Kampfstoffen

- Für die Projektdefinitionsphase des Mehrrollen-Kampfflugzeugs JAS bewilligte das schwedische Parlament 200 Mio. Skr.
- Die US Army untersucht zurzeit die Möglichkeit, Panzerabwehr-Lenk Waffen der nächsten Generation mit einem Millimeterwellen/Infrarot-Zielsuchkopf auszurüsten
- Die belgischen Luftstreitkräfte stellten ihr erstes dreidimensionales Überwachungsradar vom Typ GE592 in den Truppendienst
- Im Auftrage der USAF wird Northrop ein dem Rumpf des F-5E/F-Waffensystems angepasster Pod für ein aktiv und passiv arbeitendes ELoKa-System flugerproben
- Die argentinischen Luftstreitkräfte verfügen zurzeit über eine Flotte von rund 40 Erdkampfflugzeugen des Musters IA.58 Pucara
- Die jüngste Version der mobilen Mittelstreckenrakete SS-20 ist mit einem Nukleargefechtskopf mit vier unabhängig voneinander ins Ziel lenkbaren Tochterladungen bestückt (3)
- Indonesien übernahm den ersten von 12 in Auftrag gegebenen F-5E-Tiger-II-Jabo (+ 4 F-5F)
- Bei Bührle-Oerlikon ist die Auslieferung von 81-mm-Luft/Boden-Flugzeugraketen des Typs SNORA aus der Serienproduktion angefallen (Lydien)
- Bei seinem Jungfernflug am 12.5.80 erreichte der Mirage-2000-Prototyp 04 eine Höhe von 12800 m und eine Geschwindigkeit von Mach 1,5
- Obwohl man sich in Österreich grundsätzlich für die Beschaffung von 24 Mirage-50-Abfangjäger entschieden hat, will man auch noch das Waffensystem F-16/79 evaluieren (F-16 mit J79-GE-17X-Strahltriebwerke)
- Lockheed offerierte Japan die Lizenzproduktion der Kampffronttransporter C-130 Hercules und L-100
- Die Sowjetunion belieferte Syrien mit Waffensystemen des Typs MIG-25, MIG-23 und MIG-27
- VAQ-33, eine für die elektronische Kriegsführung im taktischen Bereiche bestimmte Staffel der USN, fliegt zurzeit die folgenden sechs Flugzeugmuster: TA-3B, ERA-3B, EA-4F, EF-4B, EA-6A und EC-121
- Die mit dem Panzerjagd- und Luftnahunterstützungs-Flugzeug A-10 ausgerüstete 104th Tactical Fighter Group der Massachusetts Air National Guard wurde als voll einsatzbereit erklärt (C-1 = fully combat ready)
- Die USN bestellte bei Vought weitere 21 FLIR-Pods für eine Verwendung mit dem A-7E-Corsair-II-Waffensystem (30)
- Die USAF beauftragte RCA Astro-Electronics mit der Lieferung von zwei weiteren Wetter Satelliten des Musters «Block 5D-2»
- Bis Ende April 1980 lieferten General Dynamics und die europäischen Lizenznehmer insgesamt 164 F-16-Einheiten an ihre Auftraggeber
- Die Panzerabwehr-Lenk Waffe BGM-71 TOW, von der bis heute über 250000 Einheiten gefertigt wurden, steht bei 30 Staaten im Truppendienst
- Zwischen 1981 und 1987 wollen die Japanese Ground Self Defense Force weitere 54 Panzerabwehr-Hubschrauber des Musters AH-1S Cobra beschaffen (2)
- Die in Bitburg (BRD) stationierte 36th Tactical Fighter Wing wird zwischen dem Sommer 1980 und Herbst 1981 auf die mit leistungsfähigeren Bordradargeräten, einem verstärkten Fahrwerk und einem um 900 kg grösseren internen Treibstoffvorrat ausgerüstete C+D-Version des F-15-Eagle-Waffensystems umgerüstet
- Die ersten vier für die Japan Air Self Defense Force bestimmten Frühwarn- und Jägerleitflugzeuge des Musters E-20 Hawkeye werden zwischen 1982 und 1983 ausgeliefert
- Die Hughes Aircraft Company begann mit der Fertigung eines neuen Aluminium-Leichtgewicht-Raketenwerfers für 7 bzw. 19 ungenetzte 7-cm-Flugkörper für die Bestückung der Kampfhubschrauber AH-1 und AH-64
- Die Volksrepublik China erprobte im Pazifik eine CSS-X-4 genannte interkontinentale Fernlenkwaffe